

Krieg

Beitrag von „Alacrity“ vom 20. April 2024 02:05

%satz vom BIP ist nur scheinbar ein objektives Maß für Verteidigungsausgaben. Tatsächlich hat die Regierung enormen Spielraum, wie hoch (oder niedrig) sie die Ausgaben erscheinen lassen will.

Beispiele:

1. Die Bundesregierung nimmt 100 Mrd. Euro und steckt sie in einen Fonds, der in der Zukunft kapitalgedeckt die Renten der ehemaligen Soldaten bezahlen wird (die aus der Rentenversicherung herausgelöst werden). Schon sind 100 Mrd. in die Verteidigung geflossen, die Rentenansprüche der Soldaten sind abgesichert und die Rentenversicherung wird nebenbei etwas entlastet. Aber es wurde keine einzige Granate zusätzlich angeschafft.
2. Die Streitkräfte ordern beim staatseigenen Rüstungskonzern neue Waffen. In Land A werden die Waffen für einen Preis unter den Herstellungskosten geliefert und der Staat fängt die Verluste auf. In Land B macht der Rüstungskonzern fette Gewinne, die der Staat abschöpft. Bei gleicher Produktion scheint Land B viel mehr für Verteidigung auszugeben als Land A, tatsächlich ist es das gleiche.
3. Bei Wehrpflichtigenarmeen kannst du kreativ werden bei der Bewertung der durch den Wehrdienst ausgefallenen Wirtschaftsleistung.
4. Kosten für Satellitenkonstellationen, die zivile Anwendungsmöglichkeiten haben (Wetterbeobachtung und Navigationssysteme), kannst du auch als Verteidigungsausgaben deklarieren, weil sie aufklären und deine LFKs ins Ziel führen können.